

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich:
im Neuenbürg M. 1.50.
Durch die Post bezogen
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.50;
im sonstigen inländischen
Verkehr M. 1.60;
hiesig 30 Pf. Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-
anstalten und Postboten und
in Neuenbürg die Postträger
selbst entgegen.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile 12 Pf.
für auswärts 15 Pf.
bei Auskunftserteilung
durch den Geschäftstisch 20 Pf.
Reklame-Zeile 30 Pf.
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachlag.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4

Nr. 24.

Neuenbürg, Dienstag den 30. Januar 1917.

75. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier, 29. Jan. (WZV.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern:

Nördlich von Armentières griffen die Engländer in drei Wellen die Stellungen des bayrischen Infanterie-Regiments Nr. 28 an, das den Feind verlustreich zurückwies.

Westlich von Fromelles, westlich von Neuville—St. Vaast, auf dem Nordufer der Ancre und nördlich von Vic-sur-Aisnes blieben Unternehmungen feindlicher Streifabteilungen ohne Erfolg. — Südwestlich von Le Transloy wurde ein englischer Posten aufgehoben.

Front des deutschen Kronprinzen:

Auf dem Westufer der Maas herrschte tagsüber rege Kampfaktivität. Morgens versuchten die Franzosen ohne Feuer vorbereitung überraschend gegen die am 25. Januar gewonnenen Stellungen auf Höhe 304 vorzubrechen. In unserem sofort einsetzenden Feuer stürzten sie zurück. Von mittags an lag starke Artilleriewirkung auf unseren Gräben. Es erfolgten nach heftigen Feuerwellen noch 3 französische Angriffe, die sämtlich erfolglos zusammenbrachen. Die drausen westfälischen Inf.-Regimenter Nr. 13 und 15 und das badische Inf.-Regiment Nr. 109 hielten in zäher Verteidigung den eroberten Boden, von dem trotz hohen Einsatzes an Menschen und Munition kein Fuß breit von den Franzosen zurückgewonnen werden konnte.

In den Vogesen brachte ein Erkundungsvorstoß 9 Gefangene ein. — Nach starker Feuer vorbereitung drangen aus dem Hartmannswillerkopf Sturmtruppen des württemberg. Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 124 in die französischen Gräben und lehrten mit 35 Gefangenen und 1 Maschinengewehr zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

An der Na schränkte unsichtbares Wetter und Schneetreiben die Gesichtstätigkeit ein.

Die bewährten osmanischen Truppen des 15. Korps schlugen an der Zlota-Ripa russische Angriffe zurück, die nach heftigem Feuer mit starken Massen einsetzten. An einer Stelle säuberte schneller Gegenstoß den eigenen Gräben. Im Nachdrängen wurde dem Gegner eine Anzahl Gefangene abgenommen.

Deutsche Stoßtruppen hielten an der Narajowa aus der russischen Stellung 9 Gefangene.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef:

Im Meselaresci-Abschnitt unterhielt der Feind nachts starkes Feuer. Zwei Angriffe der Russen schlugen fehl.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Von der Heeresgruppe Madansen und der mazedonischen Front ist nichts Besonderes zu berichten.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 29. Jan. Abends. (WZV. Amtl.)
Von keiner Front sind größere Kampfhandlungen gemeldet.

Neue Erfolge deutscher U-Boote.

Berlin, 29. Jan. (WZV.) Ein dieser Tage von einer Unternehmung zurückgekehrtes U-Boot hat elf Fahrzeuge mit 32489 Tonnen, ein anderes acht Schiffe mit 22244 Tonnen versenkt. Unter den 19 Schiffen befinden sich 7 Dampfer mit Kohlenladung nach feindlichen Ländern, 2 Dampfer mit 13200 Tonnen Weizen nach Frankreich und England, ein Dampfer mit Bleierzladung nach England. Der Rest der versenkten Schiffe hatte u. a. Grubenetz, Fische, Flachs und sonstige Bannware geladen. Von dem ersten U-Boot wurde außerdem ein 6 Zentimeter-Geschütz erbeutet, durch das zweite U-Boot 9 Gefangene eingebracht. — Ein drittes Unterseeboot hat in den Tagen vom 12.—22. Jan. insgesamt dreizehn Fahrzeuge versenkt von zusammen 12000 Tonnen. Unter ihnen befanden sich 4 Schiffe mit Kohlen, 6 mit Grubenetz, eines mit Erz und eines mit gemischter Bannware. — Schließlich hat ein Unterseeboot drei englische Fischdampfer nahe der englischen Küste auf- und in den heimischen Hafen eingebracht. Die drei Dampfer werden der deutschen Seefischerei zur Verfügung gestellt werden.

Kaisers Geburtstag im Hauptquartier.

Anlässlich seines Geburtstages hat der Kaiser eine Reihe von Gnadenerlassen veröffentlicht, die eine Erweiterung der früheren Kriegsgnadenerlasse enthalten und sich auf Niederschlagung schwebender und Auslöschung vor 10 Jahren verhängter Strafen beziehen. Der dritte Kriegsgedächtnistag des Kaisers wird im ganzen Reich mit dem ersten Jubel gefeiert, den die Zeit verlangt und vor allem gab das deutsche Volk aus allen Schichten und allen Gegenden in Adressen zu erkennen, wie innig die neu bewährte Friedensliebe des Kaisers von seinem Volke geehrt wird und wie die Friedensinitiative des Monarchen das innige Band zwischen Volk und Kaiser noch fester knüpfte. Die Studentenschaft brachte dem Kaiser in Berlin einen Frohspruch. Für den herzlichen, unlöslichen Zusammenhalt der beiden kriegsverbündeten Monarchien aber gab der Besuch des jugendlichen Kaisers Karl im Hauptquartier unseres Kaisers neuen vollwertigen Beweis. In Begleitung des Kaisers Karl befand sich der Minister des Äußeren Graf Czernin, der dadurch Gelegenheit hatte, auf neue mit unserm Reichkanzler und Staatssekretär Zimmermann zusammenzutreffen. Auch unsere Kaiserin hatte sich im Kampfgebiet eingefunden. Kaiser Karl hielt einen Trinkspruch, in dem er vor allem betonte, daß das deutsche ruhmbedeckte Meer im Verein mit den tapferen Armeen der Verbündeten mit berechtigtem Stolz in der Vergangenheit und mit zuversichtlichem Vertrauen in die Zukunft blicken dürfe. „Durchdrungen von dem gleichen Gefühl warmer Freundschaft, welche unsern Seine Majestät mein erlauchter Großvater, Eurer Majestät entgegenbrachte, fasse ich meine Wünsche in dem Ruf zusammen: Seine Majestät, der Deutsche Kaiser und König von Preußen lebe hoch!“

Unser Kaiser sprach seinen wärmsten Dank aus für den Besuch des verbündeten Monarchen, der ein Beweis für das treue Zusammenhalten der beiden Völker sei, die sich eins fühlen in dem unerwarteten Vorfall, den gegenwärtigen Krieg mit des Allmächtigen Hilfe zu einem glücklichen, für unsere Völker gleich segensreichen Ende zu bringen. „Die Ablehnung unseres Friedensangebots wird auf die zurückfallen, die unser loyales Entgegenkommen schroff zurückgewiesen haben. Die ruhmbedeckten Streitkräfte Oesterreich-Ungarns und Deutschlands im Verein mit ihren Verbündeten werden unseren Ländern den Frieden erkämpfen, indem die durch Blut und Eisen gehärteten Freundschaftsbände zwischen uns und unseren Völkern sich in gemeinsamer Friedensarbeit weiterhin als fest und treu erweisen werden.“ Kurze Gedenkworte widmete der Kaiser dann noch dem verstorbenen Heldegreis, „dem erlauchten väterlichen Freund“, dem Dulder und Sieger Kaiser Franz Josef. „Die Er-

innerung an ihn, den hochseligen Kaiser, möge jetzt und in Zukunft unsere Freundschaftsgeföhle heiligen.“ In ein Hoch auf Kaiser Karl klang die Rede aus. — Wie schlicht und einfach sprachen die beiden Kaiser! Vergleiche aus feindlichen Lagerreden zu ziehen läge nahe. Aber wozu oft Besagtes immer wiederholen.

Rundschau.

Berlin, 29. Jan. Durch die Verhaftung der Millionenschwindlerin Kupfer ist, wie hiesige Blätter melden, auch ein Geschäftsmann in Hannover bloßgestellt worden. Belege und Schriftstücke beweisen, daß ein Lieferant in Hannover zu den höchsten Ueberpreisen der Frau Kupfer Fleisch und Feinkost lieferte. Sie zahlte in den letzten 9 Monaten über 45000 Mk. an ein Geschäft für Kleidungsstücke usw., einer Blumenhandlung 12000 Mk.

Essen, 29. Jan. Die „Frl. Fg.“ meldet: Der Rhein-Herne-Kanal ist vollständig zugefroren. Die Schifffahrt ruht gänzlich.

Bern, 30. Jan. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg ist in St. Gallen eingetroffen, um die dort und in der Umgebung internierten deutschen Soldaten zu besuchen.

Bern, 29. Jan. (GRG.) Wie das Berner „Tagblatt“ meldet, deuten verschiedene Anzeichen darauf hin, daß die Franzosen ihre großen Mandorciertuppen bereits abteilen und sie in die Hände der zur Durchführung der geplanten Operationen ausserordentlichen Truppenführer gelegt haben; auch scheinen die Engländer mit der Beziehung der ihnen neu zugewiesenen Stellungen bald fertig zu sein, und die Zurücknahme der dort noch die erste Linie haltenden Franzosen dürfte allmählich oder gar rückweise erfolgen.

Zürich, 29. Jan. Die „Neue Züricher Fg.“ meldet aus Mailand: Eine eigentümliche Auffassung von den Rechten der Neutralen bekundet die nationalistische „Idea Nazionale“. Sie empfiehlt dem Völkerverband, im Falle einer Verschärfung des deutschen Tauchbootkrieges die in den neutralen Häfen liegenden deutsch-österreichischen Handelschiffe mit einem Tonnengehalt von 2½ Millionen zu requirieren.

Pest, 29. Jan. (WZV.) In Agram ist heute vorm. ein 10 Sekunden andauerndes Erdbeben verspürt worden, das keinen Schaden anrichtete. Nur an einigen Häusern zeigten sich in den Decken Sprünge. Auch in der Umgegend von Agram wurde ein ganz schwacher Erdstoß verspürt.

Auf der Donauinsel bei Neusatz (Ungarn) wurde eine Herde von über 700 Stück Rindern, die dort gezüchtet wurden, von einem plötzlichen Steigen der Donau überrascht. Die Tiere wurden von den Wellen fortgerissen und es gelang nur gegen 30 Stück zu retten, die übrigen kamen in den Fluten um.

Amsterdam, 29. Jan. Nach einem Lloydbericht sind in verschiedenen Städten Italiens wegen der herrschenden Kohlennot und der gesteigerten Lebensmittelpreise Unruhen ausgebrochen. In Venedig mußte Militär aufgebieten werden zur Wiederherstellung der Ordnung.

Amsterdam, 29. Jan. Aus London wird berichtet, daß für den Monat Dezember noch 19 Dampfer als überfällig angegeben werden, aber die bisher keine Mitteilung veröffentlicht wurde. 14 dieser Dampfer sind englische.

Berlin, 29. Jan. Aus Lugano wird unterm 28. Januar der „Boss. Fg.“ gemeldet: „Corriere della Sera“ meldet aus Athen vom 26. Januar: Die Wirkung der Blockade in Griechenland wird immer schwerer fühlbar. Der Metropolit von Athen hat sich an den Papst um gütige Fürsprache gewandt und die Antwort erhalten, daß Schritte bei der englischen Regierung zur Aufhebung der Blockade unternommen würden. Die griechische Behörde richtete

nt Lungenbrand.
lz-Verkauf
g. 3. Februar 1917.
m. 10 Uhr

ach im Löwen aus
Bord. Eichberg
schlagger, Weglime
d. Bord. Großtanne,
tanne, Brennermiz,
lesberg und Gaiten-

ch. Scheiter, 1 buch.
3 Nadelholz-Brügel,
125 Buchen und
Nadelholz-Anbruch.
chnisse unentgeltlich
schäftsstelle für
der K. Forstdirektion.

ngs-Besuch
Mai suche ich einen
in mit guten Schul-
evangelisch, als

Wohnung im Hause.
Ausbildung.
erbittet
gemischtes Waren-
ft. Neuenbürg.

Neuenbürg.
mer-Wohnung
Ehepaar auf 1. März
il gesucht.
Preis an die Exped.

fenhausen.
ines, 14 Wochen

erschwein
eht dem Verkauf aus
Wilhelm Volz.

erenalb.
ängere, großtädliche,

u. Fahrklub
Verkauf aus
Grägle, Schreiner.

Arbeiter und
eiterinnen

eln und zum Tragen
en bei hohem Lohn

auner, Sägewerk,
erenalb.

hen-Gesuch.

iges, kräftiges Mäd-
che und Hausarbeit.
Kzler Köhler,
rgzell (Albtal).

Handschrift
Kurse für alle
f. 60pp. amerikan.
schinische, 200pp.
de. Hochkallig.
01 Langs-Strasse 61
in Stuttgart.

eine dringende Bitte an den Gesandten der Vereinigten Staaten, daß die Schiffe, die für Griechenland bestimmt sind, aus Amerika kommen und mit Getreide beladen sind, im Hafen von Piräus einlaufen dürfen. Die italienische Kolonie telegraphierte heute an den italienischen Ministerpräsidenten: „... Zeuge und Teilnehmer unerhörter Leiden des griechischen Volkes wegen Blockade.“

Württemberg.

Stuttgart, 27. Jan. Die Aufhebung der fleisch- und fettlosen Tage verlangt der Interessentenverband des deutschen Gastwirtsberufes in einer Eingabe an den Bundesrat. In der Begründung ist gesagt, daß die durch die fleisch- und fettlosen Tage beabsichtigte Vermeidung einer Verschwendung von Fleisch und Fett durch die Reichsfleischkarte erreicht werde. Die Aufhebung der fleischlosen Tage würde dahin führen, daß die Gastwirte ihre Fleischvorräte nicht nur besser verteilen sondern auch die Ueberreste in angemessener Weise, ohne daß sie dem Verderben ausgesetzt werden, verwenden können. Andererseits sei durch die mangelhafte Versorgung der Bevölkerung und auch der Gastwirte mit Fischen unumgänglich geworden, an den fleischlosen Tagen genügenden Ersatz zu bieten. Da auch der Fettverbrauch kontingiert sei, könnten weder das Publikum noch die Gastwirtsbetriebe über das Maß dessen, was ihnen gesetzlich zusteht, verbrauchen. Den Gastwirten sollte überlassen werden, an welchen Tagen die ihnen zugeteilten Fettmengen verarbeiten wollen, da dies von der Möglichkeit der Beschaffung der sonstigen Materialien abhängig ist. Mit der Aufhebung der fleisch- und fettlosen Tage würde daher nicht nur eine restlose Verwendung der vorhandenen Nahrungsmittel und damit eine erheblich bessere Versorgungsgrundlage der Allgemeinheit eintreten, sondern es würden den Gastwirten, die heute sehr großen Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Speisefarten begegnen, nicht unwesentliche Erleichterungen gewährt werden.

Stuttgart. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Scheidemann wird am Mittwoch, den 31. Januar, abends 8 Uhr, in den Stadtgartenläden in Stuttgart sprechen über „Das deutsche Volk im Krieg“.

Ruffenhäuser, 26. Jan. Vor einigen Wochen ging die Ehefrau eines seit über zwei Jahren vermögten und deshalb für tot erklärten Kriegers mit einem zum ferneren Heeresdienst untauglichen Invaliden eine zweite Ehe ein, die aber, wie Nachbarn erzählen, an Eintracht und Harmonie manches zu wünschen übrig lassen soll. Wie ein Blick aus heiterem Himmel traf nun, wie die „Schwab. Tagw.“ erzählt, letzter Tage bei den Neudermählern ein Schreiben des Totgeglaubten ein, wonach sich dieser in russischer Gefangenschaft und den Umständen entsprechend wohl befinde. Ungeteilt

Freude erregte diese Nachricht bei dem Ehepaar, denn die Lösung bzw. Ungültigkeitserklärung des gespannten Eheverhältnisses wird, da der Vermögten bei seiner Rückkehr wieder in seine wohlverordneten Ehrechte einzutreten wünscht, wohl nicht zu lange auf sich warten lassen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Neuenbürg. Das Eisene Kreuz II. Klasse erhielt für bewiesene Tapferkeit der Unteroffizier Albert Bosh, Sensenschmied hier, im Ersatz-Feldartillerie-Regiment Nr. 2. Derselbe ist auch im Besitz der Silb. Verdienstmedaille.

Calw, 29. Jan. Oberstleutnant Hans von Sonntag, zuletzt Kommandeur des Landsturm-Bataillons Calw, Ritter hoher Orden, ist gestern vormittag in Langenargen a. B. gestorben.

Pforzheim, 29. Jan. In der Gegend von Pforzheim haben sich die Rodelunfälle so gehäuft, daß das Gr. Bezirksamt das Rodeln auf der ganzen Gemarkung strengstens verboten hat und polizeilich verhindern wird. Der Polizeibericht vom 27. ds. zählt nicht weniger als 6 Rodelunfälle auf, meist Weinbrüche und Kopfverletzungen. Dazu sind in den letzten Tagen mehrere schwere Unfälle vorgekommen. U. a. wurde einer Arztfrau von einem Schlitten ihrer Kinder das Bein abgefahren.

Dermisches.

Die Weltkriegskosten und die Geldgewinnung. Nach einer Berechnung der Baseler Handelsbank belaufen sich die Kosten der von sämtlichen kriegsführenden Staaten vom 1. August 1914 bis zum 1. Januar 1917 für Heereszwecke aufgewendet wurden, auf 150 Milliarden Frs. Demgegenüber ist die Feststellung interessant, daß seit der Entdeckung Amerikas die Goldgewinnung in der ganzen Welt nicht mehr als 95 Milliarden betrug.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 30. Jan. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ soll die französische Regierung eine aus General Coselmann und dem früheren Ministerpräsidenten Doumergue und anderen bestehende Abordnung nach Petersburg entsandt haben, um den Jaren von der Notwendigkeit zu überzeugen, daß das Ministerium umgebildet und, wie es in der Meldung heißt, in „untadelhafte“ Hände gelegt werden müsse.

Berlin, 30. Jan. Aus Lugano wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: General Marazzi, der „Sieger von Görz“, verlangt im „Giornale d'Italia“ die Einführung einer Militärdiktatur der Entente. Nur so könne die Entente die durch

Organisation und Kommando überlegenen Mittel-mächte schlagen. — Zur Kriegslage bemerkt Marazzi an der Westfront seien die Engländer und Franzosen viel zu weit von Deutschland entfernt, als daß sie das deutsche Gebiet erreichen könnten, und was die Ostfront betrifft, so müsse, da die Russen kaum mehr Rumänien befreien würden, die Balkanhalbinsel als verloren gelten.

Berlin, 30. Jan. Ueber die sozialistische Friedensagitation in England wird dem „Vorwärts“ aus Amsterdam geschrieben, Snowden habe vor kurzem in einer Versammlung gesagt, wenn die Leute über die Vernichtung des deutschen Militarismus sprächen, so sprächen sie über etwas, was es nicht gebe. Der Militarismus habe keine geographischen Grenzen. — Bei Besprechung der Antwortnote an Wilson äußerte Snowden: Was für ein Interesse hat England an dem Besitz Konstantinopels durch Rußland? — Schließlich wandte er sich sehr scharf gegen die Projekte der Pariser Wirtschaftskonferenz. Es sei kein Friede in Europa möglich, wenn die eine Hälfte der Nationen die andere wirtschaftlich umzubringen trachte. Wenn England einer solchen schutzöllnerischen Gemeinschaft beitrete, werde seine Flotte das größte Werkzeug der Tyrannei in der Welt bilden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Voss. Z.“ meldet aus Stockholm: Der Präsident des norwegischen Storting erklärte einem Ausfrager der Zeitung „Aftenbladet“: Die norwegisch-deutschen Verhandlungen gehen in überaus freundschaftlicher Weise weiter und dürften bald zu einem Ergebnis führen. Was einen etwaigen verschärften deutschen U-Bootskrieg anlangt, so laste er allerdings schon schwer auf Norwegens Handelsverkehr, aber es müsse zugegeben werden, daß die deutschen U-Bootskommandanten alles tun, um Menschenleben zu retten.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus Stockholm wird der „Frei. Ztg.“ gemeldet: Auch das schwedische Ministerium des Auswärtigen erhielt die amtliche englische Mitteilung über die Auslegung eines Minenfeldes in der Nordsee. Die Blätter weisen darauf hin, daß die gewöhnlichen Strecken des Seeverkehrs von Schweden und Dänemark nach England und dem atlantischen Ozean von den Minen unberührt bleiben, die ausschließlich zu beswecken scheinen, das Auslaufen der deutschen Seestreitkräfte zu verhindern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem „Express“-Korrespondent wird aus Amsterdam berichtet: Der englische Ministerpräsident Lloyd George wird sich anfangs Februar nach Petersburg begeben. Mitte Februar sollen in der russischen Hauptstadt Besprechungen von großer Wichtigkeit stattfinden, die sich auf die Stellung Rußlands zu seinen westlichen Verbündeten beziehen. In den englischen Regierungskreisen ist man über den Kurs der russischen Außenpolitik beunruhigt und will Rußland in noch stärkerem Maße als bisher auf die gemeinsame Politik des Landes festlegen.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Zucker zur Bienenzüchtung.

Ueber die Zuweisung von Zucker zur Bienenzüchtung im Jahre 1917 ist von der Reichszuckerstelle folgendes bestimmt worden:

1) Menge.

Für jedes überwinterte Volk können nur bis zu 6 1/2 kg Zucker für das ganze Jahr zugeteilt werden. Jrgend eine Sonderzuweisung über diese Menge hinaus ist gänzlich ausgeschlossen.

2) Zeit der Lieferung.

Der Zucker wird nach Wahl der Zucker teils Februar April 1917, teils Juli/August 1917 geliefert. Im Februar bis April 1917 können jedoch höchstens für jedes Volk 5 kg geliefert werden.

3) Bedingungen der Zuteilung.

Bedingung für jede Zuweisung von Zucker zur Bienenzüchtung ist, daß die Zucker empfangenden Bienenzüchter sich verpflichten, ihre Honigerzeugung nach näherer Bestimmung der Reichszuckerstelle zu einem noch festzusetzenden Preise an eine noch zu bezeichnende Stelle abzuliefern. Ferner ist über den Bezug und die Verwendung von Zucker Buch zu führen, insbesondere darüber, von wem und wann der Zucker bezogen und wann und in welcher Menge er verfüttert wurde.

4) Anmeldung des Bedarfs.

Die Vermittlung des Zuckers zur Bienenzüchtung erfolgt für sämtliche Bienenzüchter, gleichviel, ob sie Mitglieder eines Bienenzüchtervereins sind oder nicht, lediglich durch den Württ. Landesverein für Bienenzucht, der die Verteilung und Berechnung vornimmt. Die Bienenzüchter werden hiemit aufgefordert, ihren Zuckerbedarf sofort, spätestens aber bis zum 15. Februar 1917, bei den von dem Bezirksbienenzüchterverein aufgestellten Ortsvertrauensmännern anzumelden, falls dies nicht bereits geschehen ist. Anmeldungen an anderen Stellen, als an

die zuständigen Ortsvertrauensmänner des Bezirksbienenzüchtervereins, sind nicht zulässig. Verspätet eingereichte Anträge haben keine Aussicht auf Berücksichtigung.

Die Anmeldung muß enthalten:

- Angabe der überwinterten Bienenvölker,
- Angabe der Zeit, in der die Lieferung des Zuckers gewünscht wird,
- Angabe, aber getrennt, wieviel versteuertes und wieviel unverteuertes Zucker gewünscht wird (unverteuertes Zucker nur bis zur Höchstmenge von 5 kg und nur zur Lieferung nach dem 31. März 1917),
- die Verpflichtung der Zucker empfangenden Bienenzüchter, den ihnen zur Fütterung ihrer Bienen zugewiesenen Zucker nicht zu anderen Zwecken zu verwenden und ihre Honigerzeugung nach näherer Bestimmung der Reichszuckerstelle zu einem noch festzusetzenden Preise an eine noch zu bestimmende Stelle abzuliefern.

Den 27. Januar 1917. D.R.A. Gaifer.

10. Landwirtschaftlicher Gauverband.

Großer Fohlenverkauf.

Am nächsten Donnerstag, den 1. Februar, morgens 10 Uhr,

werden

34 belgische Wallach-Fohlen aus Holland

auf dem Stadtplatz in Nagold an die Mitglieder der Landwirtschaftlichen Bezirksvereine Calw, Freudenstadt, Nagold und Neuenbürg verkauft.

Der Gauauschuß.

A. Forstamt Langenbrand (Württ.)

Nadelholz-Stangen-Verkauf

am Dienstag, 6. Februar 1917, vorm. 10 Uhr

in Langenbrand im Ochsenaus Staatswald Hint.hardt, Heutberg, Döhlenschlager, Börd. Althubdel, Stahlacker, Brennermisch, Eulenberg und Lauchbusch:

- Fichten-Stangen: 3010 Bausf. I.—III., 1968 Hagf. I.—III., 1825 Hopfenst. I.—III., 550 Hopfenst. IV. und V. Kl.;
- Tannen-Stangen: 362 Bausf. I.—II., 195 Hagf. I bis III., 150 Hopfenst. I bis III. Kl.

Ladungsverzeichnisse durch die Geschäftsstelle für Holzverkauf der A. Forstdirektion im Stuttgart.

Neuenbürg.

Schöne sommerliche und helle 2 oder 3 Zimmer-Wohnung

mit Gartenanteil beim Hause bis 1. April oder später zu vermieten.

Karoline Höhn Witwe, Alte Pforzheimer Straße.

Im Konkurs d. Händlers in Schwann, die in § 162, Abf. 1 R. 24. Februar

Im Konkurs d. Händlers in Schwann, teilung zu berücksichtigen unbeschränkte Auftr. beträgt 431. A. 56

Forstämter

Larven

(all)

Klasse	Mittlere Durchmesser
I.	60 cm und mehr
II.	50—59 cm
III.	40—49 cm
IV.	30—39 cm
V.	20—29 cm
VI.	unter 20 cm

a) Laubholz (Stämme)

Klasse	Stammhöhe
I. Kl.	18 m
II. „	18 m
III. „	16 m
IV. „	14 m
V. „	10 m
VI. „	kürzere u. schwächere

A. Wald

a) Derbstangen

Bausstangen	I. Kl.
11,1—14,0 cm stark	II. Kl.
	III. Kl.

b) Hopfenstangen

Hopfenstangen	I. Kl.
9,1—11,0 cm stark	II. Kl.
	III. Kl.

b) Reisstangen

Hopfenstangen	IV. Kl.
	V. Kl.

Baum- und Hebstöcke

Baum- und Hebstöcke	I. Kl.
	II. Kl.

Bohnensteden bis zu 3



Holzarten und Sortimente.	Forstbezirke										Langenbrand		Liebenzell		Euzkloster	
	Calmbach.		Herrenalb.		Weiskern.		Neuenbürg.		Wildbad.		(Forstverband Calw).		(Forstverband Altensteig).			
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
4. A) Schichtderbholz (Weigholz) (aus Rundstücken von über 7 cm am oberen Ende)																
Preise für 1 Raummeter.																
Zuschlag zum Scheiterpreis mindestens 6 M																
Eichen: Spälter und Kugel 8 " — 8 " — 8 " — 8 " — 8 " — 8 " — 8 " — 12 — 12 — 9 60																
Koller 8 " — 8 " — 8 " — 8 " — 8 " — 8 " — 8 " — 12 — 12 — 9 60																
Scheiter 6 " — 4 " — 6 " — 6 " — 6 " — 6 " — 6 " — 9 — 9 — 6 —																
Prügel und Klobholz 6 " — 4 " — 6 " — 6 " — 6 " — 6 " — 6 " — 9 — 9 — 6 —																
Zuschlag zum Scheiterpreis mindestens 3 M																
Rotbuchen: Spälter und Kugel 14 — 11 70 10 50 11 60 10 50 12 20 13 20 11 —																
Koller (Schleiftröge) 9 — 7 20 7 50 8 — 7 50 10 — 10 20 9 —																
Scheiter 14 — 11 70 10 50 11 60 10 50 12 20 13 20 11 —																
Prügel und Klobholz 9 — 7 20 7 50 8 — 7 50 10 — 10 20 9 —																
Eichen, Birken, Ahorn, Eschen, Ulmen, Kiefer, Wildobst:																
Scheiter und Koller 8 — 8 — 8 — 8 — 8 — 8 — 12 — 12 — 8 40																
Prügel 7 — 7 — 7 — 7 — 7 — 7 — 8 — 8 — 7 20																
Apen, Linden, Erlen, Weiden:																
Scheiter und Koller 6 — 6 — 6 — 6 — 6 — 6 — 13 — 13 — 6 —																
Prügel 5 — 5 — 5 — 5 — 5 — 5 — 10 — 10 — 4 80																
Zuschlag zum Scheiterpreis } mindestens 2 M																
Nadelholz: Spälter und Kugel 11 90 12 — 11 — 12 — 11 — 15 — 15 —																
Koller 11 90 12 — 11 — 12 — 11 — 15 — 15 —																
Scheiter 8 — 9 — 8 — 9 — 8 — 8 — 8 40 9 — 8 —																
Prügel 8 — 9 — 8 — 9 — 8 — 8 — 8 40 9 — 8 —																
Brennrinde 4 — 3 — 4 — 5 80 4 — 4 — 4 — 4 — 4 80																
B) Stöcke (ohne Dauerlohn.)																
Hartholz — 40 — 40 — 40 — 40 — 40 — 40 — 40 — 40 — 60 2 —																
Weichholz — 20 — 20 — 20 — 20 — 20 — 20 — 20 — 20 — 40 1 —																
5. Reisig (bis 7 cm stark)																
A. Nutzreisig (ohne Dauerlohn.)																
Belenreis — 20 — 20 — 20 — 20 — 20 — 20 — 50 — 50 — 20																
Faschinen (2 m lang) — 30 — 30 — 30 — 30 — 30 — 30 — 20/40 — 20/40 — 10																
Deck- und Bierreisig — 10 — 10 — 10 — 10 — 10 — 10 — 10/30 — 10/30 — 20																
B. Brennreisig.																
Reisprügel: Eichen 3 — 2 — 3 — 3 — 3 — 4 — 4 — 4 — 3 60																
Buchen 5 — 4 — 5 — 5 — 5 — 5 — 5 — 5 — 3 60																
Nadelholz, Birken, Apen, Erlen etc. 4 — 3 — 4 — 4 — 4 — 3 50 3 50 3 —																
Wellen, gebunden:																
Eichen 12 — 10 — 12 — 12 — 12 — 20 — 20 — 12 —																
Buchen 16 — 14 — 16 — 16 — 16 — 20 — 20 — 15 —																
Nadelholz 14 — 12 — 14 — 14 — 14 — 12 — 12 — 14 —																

6. Verbrunnungsgegenstände:

Holzpflanzen:		mindestens			
a. aus Pflanzschulen (einschl. Aushebekosten)	nicht verschulte für 1000 Stück	1 M	für 1 cbm	Sand, Thon, Straßensteine	1-2
	verschulte:		bezw. Km	Berksteine	7-15
	Inl. Holzarten " " " 4 "		ohne Gewinnungs-	Paussteine	2-6
	Fremde " " " 10 "		kosten	Pflastersteine	2
	Heisterpflanzen " " " 100 "			Kloos- u. Laubstreu, Torferde	1
b. aus Beständen (ohne Aushebekosten)	bis zu 1 m Höhe für 1000 Stück	1 "		Heide- u. Streu	50
	über 1 m Höhe " " "	6 "		Wald- und Heideerde	20
	Obstwildlinge " " "	1 " 20 "		Kloos zu Dekorationszwecken	2
	Rosenwildlinge " " "	1 " 2 "		Eis	30
			Ein Schein zum Sammeln von Ficheln, Bucheln, Gras, Kräutern, abgefallenen Nadelholzspapfen je		1

Oberniebelsbach.
Jagd-Verpachtung.
 Die hiesige

Feld- und Waldjagd
 wird am
 Dienstag, den 13. Februar ds. Jrs., nachm. 2 Uhr
 auf hiesigem Rathaus auf weitere 3 evtl. 6 Jahre verpachtet.
 Den 29. Januar 1917.
Gemeinderat.

Unterniebelsbach.
Jagd-Verpachtung.
 Die hiesige

Feld- und Waldjagd
 wird am
 Dienstag, den 13. Februar ds. Jrs., nachm. 4 Uhr
 auf hiesigem Rathaus auf weitere 3 evtl. 6 Jahre verpachtet.
 Den 29. Januar 1917.
Gemeinderat.

Gaistal b. Herrenalb.
 Eine gute
Milchkuh
 38 Wochen trüchtig, sowie
ein Kind
 1/2-jährig, hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen
Wilhelm Weisinger
 bei der Linde.

Druck und Verlag der G. Nees'schen Buchdruckerei des Annoncen-Vertrages. — Verantwortlicher Redakteur G. Nees in Neuenbürg.

Preis vierteljährlich
 in Neuenbürg M 1.50
 Durch die Post bezogen
 im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M 1.50
 im sonstigen inländischen
 Verkehr M 1.80;
 hierzu 30 % Bestellgebühr

Bestellungen nehmen alle
 Buchhandlungen und
 in Neuenbürg die Annoncen-
 Verträge entgegen.

Nr. 25.

Telegramme
 an d

Großes Hauptqu

Westlicher

Front des Ger

Kupprecht vo

An der Arto

gefachte. — Zwi

weilig starker Ar

Front des de

Abendliche An

höhe 304 bleben

Ostlicher R

Zwischen der

feine wesentlichen

Balkan-Kri

Mazedonija

Im Gernaboge

Zusammenhöhe v

Der

Berlin, 30. J

hat eines unserer

einen englischen

pedoschuh vernichte

Der Chef de

Der deu

Berlin, 30. J

Im Westen die

Im Osten an der

uns günstig verl

Berlin, 30. J

Unterseeboote hat in

aufher den bereits

stören noch 17 Sch

tonnen versenkt. U

Schiffe befanden sich

7500 Tonnen Kohle

Phosphor und souf

Ri

Basel, 30. Jan

aus London: Die

keinen Zweifel mehr,

tagen eine starke

Frankreich beginn

wird behauptet, De

korps aufgestellt, di

wie beim Kriegsbeginn

wenigstens 25000 M

bekräftigt diese Auff

sehen würden neue

zur Verwendung bei

der größten Rücksich

von einem Vernichtu

gestellten Unterseebo

Berlin, 30. J

zuständiger Stelle er

in den Häfen der

zeuge mit 189000